



**Seite:** 10  
**Ressort:** Wirtschaft

**Jahrgang:** 2024  
**Auflage:** 11.796 (gedruckt)<sup>1</sup> 11.045 (verkauft)<sup>1</sup>  
11.669 (verbreitet)<sup>1</sup>

**Mediengattung:** Wochenzeitung

<sup>1</sup> Verlag 01/2024

# Baubündnis geht auf die Straße

Verband erwartet rund 1200 Teilnehmer bei Kundgebung am Freitagvormittag in Stuttgart

„Es geht jetzt nur mit Geld“, fordert Thomas Möller, Hauptgeschäftsführer der Bauwirtschaft Baden-Württemberg, von der Politik als Hilfe in der Wohnungsbaukrise. Foto: Schmidt

Stuttgart. Die Informationstafeln an den Einfallstraßen in die Stuttgarter Innenstadt hatten es schon seit Tagen angekündigt: „Am Freitag Behinderungen auf dem City-Ring von 10 bis 13 Uhr. Diesmal sind es nicht die Bauern, die den Verkehr zum Stocken bringen, sondern die Bauwirtschaft. Mit einer Sternfahrt mit rund 200 Fahrzeugen und einer Kundgebung am Karlsplatz unter dem Motto „Lasst uns wieder Wohnungen bauen!“ machen Baufirmen aus ganz Baden-Württemberg am Freitagvormittag auf ihre schwierige Lage durch den Auftragseinbruch im Wohnungsbau aufmerksam. Es ist die erste Bau-Demonstration bundesweit.

Kleine Firmen von der Krise besonders betroffen

Die aktuelle Krise treffe vor allem kleine Bauunternehmen, die sich auf den Wohnungsbau spezialisiert haben, so

der Hauptgeschäftsführer der Bauwirtschaft Baden-Württemberg, Thomas Möller. Eine Verschlechterung der Lage erwarten 2024 auch die rund 200 Tief- und Straßenbaubetriebe im Südwesten. Um auf deren Situation aufmerksam zu machen, will eine Delegation des Verbands am Freitagmittag eine Resolution an Verkehrsminister Winfried Hermann (Grüne) übergeben. Darin werden mehr Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur, vor allem Brücken, gefordert.

Im Mittelpunkt des Aktionstages steht aber der Wohnungsbau. Gemeinsam mit 15 weiteren Organisationen, darunter die IG Bau, die Architekten- und die Ingenieurkammer und der Industrieverband Steine Erden, will die Bauwirtschaft klare Forderungen an die Landespolitik richten. Dazu gehören eine Aufstockung der Wohnraumfördermittel, die Absenkung der Grunderwerbsteuer und Soforthilfen zur schnellen Realisierung von Wohnraum, wie es in einem Positionspapier der Aktionsgemeinschaft „Impulse für den Wohnungsbau“ heißt. In normalen Zeiten komme die

Bauwirtschaft gut ohne Subventionen klar, betont Möller. Angesichts der schwierigen Lage der Branche brauche es nun aber Unterstützung. „Es geht jetzt nur mit Geld“, betont der Bauverbandschef.

Landtagspolitiker als Redner bei der Kundgebung

Wie sehr die Probleme die Bauunternehmer und ihre Mitarbeiter umtreiben, lässt sich an der Beteiligung an der Kundgebung ablesen. Ursprünglich habe man 500 Teilnehmer angemeldet, so Möller. Inzwischen sind alleine aus der Bauwirtschaft rund 1000 Anmeldungen eingegangen. 200 weitere werden aus anderen Mitgliedern des Bündnisses erwartet.

Inhaltlich will sich das Bündnis auf die Landespolitik konzentrieren. Und dies soll laut Möller konstruktiv geschehen. Rücktrittsforderungen an Politiker werde es nicht geben. Die wohnungspolitischen Sprecher von Grünen, CDU, SPD und FDP sind sogar als Redner eingeladen. (jüs)

**Wörter:** 373  
**Urheberinformation:** Staatsanzeiger Baden-Württemberg